Kreis = Zeitung für den Obertaunuskreis

Durch höhere Gewalt verursachtes Richterscheinen der "Homb. Zin." berechtigt die Bezieher zu beinersei Rüchjorderung des Abonnemenitgeldes. Bei gerichtlicher Beitreibung von Anzeigengebühren wird seber Rabatt hinfällig. Här Anzeigen an bestimmten Tagen und Playen teine Gewähr,

Deud und Berlag: Gutenberg-Denderei G. m. b. f., Gefdifteleitung: Carl Schaft, Bab Comburg. Berentwortlich file ben gefemten rebattionellen Tell: Wilhelm Gule, für ben Infernten und Angeigenteil: Carl Dobler, beibe in Bab Dombury

Beftideftente Rr. 26 076 Frentfurt a. ER. "Guienberg-Deuderei".

Anzeigenpreis : Die fechogefpaltene Betit.

jelle ober beren Staum

foftet 30 Big., im Rach-

richtentell bie Betitzeile

1 SR. Mugeigen aus dem

Obertannuetreis 20 Big.

Diergu feit 1. Juni 1919:

25%, Tenerungejuichlag. Radias nad Tarif bei literen Bieberholungen.

Constant --

ytr. 209.

Bad Homburg, Donnerstag, den 11. Dezember 1919.

77. Jahrgang.

# Das Renefte

Bie ber "B. P. R." erfahren, wird bie Rationalveremmlung famtliche Steuergejege, bas Reichonotopfer ingriffen, und bas Betrieberätegefet unbedingt noch por Beihnachten erlebigen,

Die "Affociated Breg" melbet aus Baris, bag bem beutden Sanbel biefelben Rechte eingeraumt merben wie bem er alliterten Dachte.

Rach ben Blattern find bie Grengen gegen Solland und Deutschland gesperrt,

Bon 1. Januar ab wird der seinerzeit burch ben Arleiter- und Golbatenrat abgeschaffte Religionsunterricht m ben Schulen Samburge wahlfrei für Lehrer und Schullet wieber eingeführt,

In Sannover tagte eine Konfereng ber Arbeiterausichiffe famtlicher Kaliwerte ber Proping. In einer eine finnig angenommenen Entschliefzung wurde bie Regieming bringend erfucht, ber Kaliinbuftrie mehr Roblen gu orgen und mehr Gifenbahnwagen gu ftellen.

Die Teilnehmerlifte ber nach Paris ju entfendenben Romniffionen fteht, wie die "Deutsche Allgemeine Zeitung" erfahrt, noch nicht feft.

Rach Blättermelbungen plant Belgien bie Ausgabe. einer Bramienanleihe. Der Bürgermeifter von Bruffel hat auch in biefem

Jahre ben Rarneval verboten. Die Arbeit murbe in Antwerpen überall in normaler

Beife wieber aufgenommen. Die "Liberte" melbet, daß Caillaug die im angebotene

Randidatur für ben Generafrat in feinem ehemaligen Bablbezirf abgelehnt habe. Die interalliterte Donautommiffion beginnt ihre Ea-

Wie der "Chicago Tribune" aus Salonifi gemeldet

wird, babe Gerbien feine Grengen geichloffen. Wie die Pariser Ausgabe des "Reugort Herald" melbet, foll D'Annungio Finme verlaffen wollen, weit Deute.

reten seiner Truppen zu befürchten seien. Die abgeänderten Boranschläge für das britische Heer feben die Berabjegung ber Beeresitarte ab 31. 3. 1920 auf 400 000 Mann vor, von benen ein Teil noch bemobilifiert

Die ameritanischen Friedensbelogierten Bolt, Abhite und Blif find in Breft eingetroffen und haben fich fofort an Bord eines amerifanischen Dampfers nach ben Ber-

einigten Staaten eingeschifft. Rach einer Privatmeloung des "Petit Parisien" aus Bafbington bat bas dinefifche Parlament bem ameritanifden Genat telegraph, feinen Dant für die in ber Schane tungfrage angenommenen Borbehalte ausgesprochen.

# Ein ichwarz-rot-goldener Wahlblock?

In politischen Kreisen Berlins, die als eingeweilst gelten wollen, erzählt man fich allerlei von einer Regorientierung der Mehrheitssozialiften. Der Gebante an eine Einigung mit ben Unabhängigen ift nach ben Ergebniffen des Leipziger Parteitages nicht mehr aufrecht zu erhalten. Alleinstehen tann die beutsche Sozialbemokratie aber auch nicht. Da gibt es für fie im Grunde genommen feine anbere Möglichteit mehr, als einen noch engeren Anschluß an die Parteten ju fuchen, mit benen fie bisher in mehr ober minder einträchtigem und einträglichem Zusammenfein die Geschide ber beutschen Republit lentte. Wie ben Mehrheitlern bie Linfe grufelig mirb, fo befommen bie anderen beiben Regierungsparteien immer mehr wachsende Furcht por ben ungweifelhaften Erfolgen ber Rechten. Die heutige Regierungstoalition auch auf Die fommenben Bahlfämpfe auszudehnen, ift ein Traum mancher einflußreichen Leute in allen brei Parteien und es scheint bemnach nicht ausgeschlossen, daß die Neuwahlen, wenn fle enblich einmal ausgeschrieben werben, schwarz-rot-gold als gemeinsame Bablfahne flattern feben merben.

# Bwei Raiferbriefe.

Mus ben beutiden Kriegsaften.

Berlin, 10. Des. Aus ben foeben veröffentlichten beutschen Aften gibt bie "Frif. 3tg." jolgende weiteren Einzelftiide wieber:

Der Raifer an den Raifer von Defterreich.

Reues Palais, 30. Juli 1914.

Die perfonliche Bitte bes Zaren, einen Bermittlungsversuch zur Abwendung eines Weltenbrandes und Erhaltung des Weltfriedens zu unternehmen, habe 3ch nicht ablehnen ju tonnen geglaubt, und Deiner Regierung burch meimen Botichafter gestern und heute Borichlage unterbreiten laffen. Sie geben u. a. babin, bag Defterreich nach Befetjung von Beigrab ober anderen Blagen feine Bebingungen tundgebe. Ich ware Dir zu aufrichtigem Dank verpflichtet, wenn Du Mir die Entscheidung möglichst bald jugeben laffen wollteft.

In treuer Freundschaft

Der Raifer von Defterreich an ben Raifer. Wien Schönbrunn, 31, Juli 1914.

Seine Majestät dem Kaiser, König von Breugen, Ber-18n. - 3ch beeil: Mich, Dir für Dein freundschaftliches Telegramm verbindlicift und warmitens zu banten. Gleich nachbem Dein Botichafter Meiner Regierung gestern ben Bermittlungsvorfcflag Gir Edward Grens übermittelt

hatte, ist mit die offizielle Weldung meines Botschafters in St. Petersburg jugetommen, wonach ber Kaifer von Ruftland bie Mobilmachung aller Militarbegirfe an Meiner Grenze angeordnet hat. Graf Szögnenn melbet Mir, Du batteft Raffer Rifolaus in treffenber Weife icon gefagt, daß bie ruffifchen Ruftungen einzuftellen feien. weil sonft die gange Beruntwortung für einen Belifrieg auf feine Schultern fielen. Im Bewuftfein Deiner fcmeren Bflichten für die Butunft Meines Reiches habe Ich die Mobilifierun Meiner gangen bewaffneten Macht angeordnet. Die im Zuge besindliche Attion Meiner Armee gegen Serbien darf burch die bedrohliche und beraussorbernbe Saltung Ruglands feine Störung erfahren. Gine neuerliche Regelung Gerbiens burch Ruftlands Intervention mußte bie ernfteften Folgen für Meine Lanber nach fich gieben und 3ch fann baber eine folde Intervention unmöglich zugeben. 3ch bin Dit ber Tracmeite Meiner Entichluffe bewußt und habe Diefelben em Bertrauen auf Gottes Gerechtigfeit gefaßt mit ber Giderheit, bag Deine Behrmacht in unwandelbare: Bunbeatreue für Dein Reich und für ben Treibund einfteben wird.

Trang Joieph

### Raiferliche Ranbbemertungen.

Berlin, 11. Des. Heber Die beutiden Bertriegsatten idyreibt im "Bert. Tagebiai." ibra Mongtas: Der lenfationsjufterne Teil bes Broli'ins wird ben Randbemerfungen bes Raifers ein beforberse Mugenmett ichenten, ber ernite Forider aber wird ju entideiden haben gwijden bem, was als momentane Eingebung aufs Papier geworjen murbe und ben mitunter am Schluffe angefügten Berfügungen, Bubem ergeben die Aften, bag auch manche Diefer Schlufverfügungen ju fpat eintraf, um noch netwertet gu merben, mahrend andere trot rechtzeitigen Giatreffens nicht gur Ausführang gelangten.

## Bolitifche Rundichau.

San und Rache.

Mmfterbam, 10. Des. Bie englifde Blatter com & melben ,hat bas Parlamenten ig ieb Renworthn in Jelington eine Rebe gegatten, i ber et lagte, feit b'in 216 ichlug bes Waffen eillta ibes hatten Llend Grorge at's feine Bundesgenoffen Saf und Krieg in Europa geschürt und noch immer würde haß und Rache gegen Deutschland gepredigt. Die britische und frangofische geheime auswärtige Politit feien barauf himaus, Die beutfche Republit in ben Augen bes beutichen Boltes herabzuseten und es bet militärifchen und topaliftifchen Bartei in Dentschland ju erleichtern, die Macht an fich zu reißen.

# "Allera"

Roman von Ed. Bagner.

28. Fortseigung.

Wenige Minuten später befanden sie sich an Bord bes Schiffes. Die Segel wurden gehißt, die Anter gelichtet und die Pacht setzte sich langsam in Bewegung. Mr. Strange und seine Tochter nahmen auf einer Bant Plat und faben nach dem Lande zurück, fin der Erwartung, zum Abschied noch einen Schimmer von der alten lieben Heimat zu entdeden; aber es war so buntel, daß sie nicht einmal bie Umrifie eines Saufes am Himmel abgegrengt feben

Die Pacht war in vollem Lauf, getrieben von einem frischen Luftzug, als den Flüchtlingen doch noch ein Anblid ihrer Heimat zuteil wurde, aber ein solcher, wie fie tich ihn nicht gewünscht und erwarter hatten. Ginzelne Blitze zudten auf, schwere, bunkrote Rauchwolfen quollen empor, eine Minute fpater brachen die hellen Flammen aus, immer mehr fich ausbreitend und ben himmel mit glübenbem Rot farbend und die Umgebung mit Tageshelle erleuchtend. Das Haus brannte. Die jahrelange, Achere Bufluchtsftatte bes Geachteten, bas friedlich trauliche Beim des Einstedlers, in welchem er fogar zuzeiten feinen Rummer hatte vergessen konnen, ber Ort, wo bie gliicliche Kindheit Alexa's verronnen, wo fie zur Jungfrau erblüht war, durch robe, mordlustige, rachsüchtige Wüteriche war es ber Zerstörung durch Feuer preisgegeben worden. Und um das brennende Haus bewegten sich bunte Gestalten, die in ber roten Glut wie bei ihrer Sollenarbeit beschäftigte Teufel aussahen.

Er

-ch-

"Unfere alte tiebe Heimat!" feufzte Alega. Ich hatte gehofft, das Grundstüd in Athen zu verkaufen," fprach ber Bater, "aber bie Schurfen werben, ba fie einmal mit ihrem Zerftörungswerf begonnen haben, nicht eher ruben, als bis alle Garten und Anlagen in eine Billite vermanbelt finb."

Die Bacht flog por bem ftarter werbenben Binbe wie ein Wieil babin, und die brennenden Ruinen entschwanden allmählich ben Bliden ber Fliebenben. Die Racht wurde fühl und Alexa begab fich in die theine Kajüte und legte fich auf das Sofa. Sie schlief biefe Racht nicht, sondern lauschte ben Tritten ihres Baters, welcher auf bem Berbed auf- und abging, hordite auf das zeitweilige Rufen ber Schiffer, auf das Knarren des Tauwerfs und das leife Blatichern des Waffers gegen die Schiffswand. Dabei bachte fie an den Geliebten, ber nun boppelt für fie verloren schien, ba er nicht wußte, wo sie fich ein neues Mint gründen murben,

Beim Anbruch des Morgens anterte bas Schiff am Piraus. Mr. Strange brachte feine Tochter ans Land und in ein Gasthaus und ging bann ins Schiff gurud, um die Ausladung zu überwachen.

Rachbem dies geschehen war, fuhr Mr. Strange mit seiner Tochter mit bem ersten Zuge nach Athen, wo fie in einem Sotel zwei Zimmer mieteten und fich als Mr. Staffo und Tochter ins Frembenbuch eint ugen.

Mega im Sotel gurudtaffent, begab b.r. Strange fich zu einem Agenten, dem er nach turger Berhandlung bas Schiff nebit Ladung für breiviertel bes mirtlichen Wertes verfaufte. Er teilte bem Agenten fein Difgefdid mit und beauftragte ibn, bas Grundftud zu besuchen und zu jebem nur einigermaßen annehmbaren Breife gu ver-

"Sie wollen nicht gurudfehren?" fragte ber Agent vermunbert, "Selbst nicht, wenn Spinibion gefangen werben

"Unter feiner Bebingung!" erflärte Dr. Strange.

"Eine große Abteilung Militär ist insolge der Mit-teilungen, welche der Lord Kingscourt dem Gouverneur und bem englischen Konful machte, bereits nach ber Richtung von Korinth abgegangen, um ihn zu suchen. Es ist möglich, daß sie ihn gesangen nehmen!" berichtete ber

"Es ift mohl möglich," antwortete Mr. Strange unt beichter Fronik, "aber nicht wahrscheinlich. mir eine heimat juden, wo fich größere Sicherheit für Leben und Gigentum bietet."

Er entfernte fich und fehrte ins Sotel ju feiner Tochter guriid. Die Roffer und Riften waren ingwifden ange-Tommen und in die Zimmer gebracht worden.

"Run fie bier find, icheint mir ihr Inhalt faft wertlos," fagte Mr. Strange, als er in einer späteren Stunde mit seiner Tochter in seinem Zimmer fag. Du fannst bas griechische Koftilm nicht mehr tragen. Es wirde nur Aufmertfamfeit erregen, wenigstens, fobalb wir Griechenland verlaffen haben."

"Saft bu ichon einen Entichluß gefaßt, wohin wir geben

mollen?" fragte Alega.

"Roch nicht. Die gange Welt fteht uns offen, aber ich habe mich noch nicht entschließen können, wohin wir uns wenden sollen. Ich habe an eine Ouse in der Wisste gedacht, an eine Insel im stillen Ozean, an eine entlegene Butte in den ruffifden Steppen, an verichiebene Blate weit entfernt von dem Berfehr ber Welt. Bin ich egoiftisch, Alega, bich mit mir fo von ber Belt abguichliegen?"

"O, nein, Bater, ich habe miemand fennen gelernt als bich und Lord Kingscourt. 3ch bin nicht an bie Gefellichaft ber Menichen gewöhnt und tann allo auch tein Ber-

langen banach haben" "Bohl mag ich dir hart ericeinen, mein Rind, aber in Birflichfeit meine ich es gut mit bir. Bertraue mir!"

"Das tue ich!" rief bas Madden aus vollster Geele und fügte bann mit Barrlichteit hingu: "Aber es betrübt mich, Bater, bich beine Burbe allein fragen gu feben. Rannft bu nicht einen Teil auf meine Schultern legen?"

Der Bater ichüttelte fein Saupt. "Ich glaube, daß ich bein Geheimnis erraten habe," sprach Alexa sanst.

Mr. Strange erichtad beftig. "Unmöglich!" rief er erregt. (Fortseigung folgt.) Wir bitten unfere Befer, uns aber alle bemertenswerten Greigniffe in ber Stabt ju unterrichten (Bernfprecher 414). Anflagen merben gern vergatet.

Bad Somburg, 11. Dez. 1919.

Sebenktage sum 11. Dezember. 1817: Der Dichter Mar von Schenkenborf gest. 1915: die englische Regierung weist die Anklagen des Reichskanglers wegen des Baralong-Falles aurud.

Boransfictliche Witterung für morgen.

Bunachft noch heiter, troden, nachlaffen ber Ralte, nach Guben und Gubmeften brebenbe Binbe.

### Die Sozialifierung bes Sandwerks.

Sch./ In einer vom "Homburger Gewerbieverein" anberaumten Bersammtung sprach gestern abend Herr Reallehrer Kahl-Darmstadt über die "Sozialisterung des Handwerts".

Der Redner ging von der Revolution aus von der er fagte, daß sie nicht etwa nur ben 3wed gehabt habe, uns ben Frieden zu bringen, sondern der Sozialbemofratie zu verhelfen, ihre Ideen, für die ihre Anhänger jahrzehntelang gefämpft, gestritten und gelitten hatten, in die Tat umzusetzen. Rachbem der alte Obrigseitsstaat zerschmettert am Boben lag, ichien ber Tag bes Sozialismus gefommen ju fein. Bisber babe fich allerdings feine von ben großen Erwartungen, die an die norjährigen Rovembertage gefnüpft wurden, erfüllt. Der Dreh- und Mittelpunft des gangen fozialiftifden Programms fei bie Bergefellichaftung aller Produttionsmittet und bie Gogialifierung aller Petriebe ohne Ausnag" . I eje Forderung fei in den Erfurter Programm unzweideutig aufgestellt und Die Gogialbemofratie tonne jest von biejer Forberung nicht atgeben, ohne ihren Beftand ju tebieben. Diefes Erjurter Brogramm fet bereits von ber Regierung übernommen worden in dem Sogialifierungsgeset, durch bas fie berech tigt ist, geeignete Privatbetriebe in gemeinwirtschaftliche Betriebe überzuführen, und im dem Gesetz bereffend Die Berstaarlichung des Kohlenbergbaues. Rach den von Rautsty aufgestellten Richtlinien foll die allgemeine Sozialisterung nach und nach tommen; nicht vereinzelte Betriebe,sondern ganze Industrien sollen verstaatlicht werden.

Rach dieser Ginleitung beantwortete der Referent an Hand des Ersurter Programms und der im "Borwärts" veröffentlichten Kautsty'schen Richtlinien die Fragen: 1. Was ist Sozialisterung; 2. welche Produktionsmittel sollen sozialistert werden; 3. in welcher Form soll die Sozialisterung durchgeführt werden; 4. wie sieht die Sozialisterung durchgeführt werden; 4. wie sieht die Sozialisterung

rung in der Praxis aus?

Sozialifieren heißt, bas Privateigentum gegen ober ohne Entschädigung zu vergesellschaften; ber Arbeitsertrag bes Ginzelnen foll in Allgemeinheit übergeben. Sozialifiert werden foll aller Grund und Boden, die gesamte Industrie, das Gewerbe, Handwerf und der Handel und das ganze Berfehremesen zu Waffer und zu Land. Eigentümer folten werben ber Staat ober bie Gemeinde, ber Kreis ober indere Berbände oder auch Organisationen und Genossen-Schaften. Wie Die Sozialifieung por fich gehen, die neue Wirtschaftsordnung aussehen solle, darüber habe die Soziulbemotratie noch feine brauchbare Austunft gegeben. Es follen wohl im Laufe ber Zeit bie verschiedenen Betriebe rerschiedener Zweige zusammengelegt und auf diese Weise unter Ausschaltung aller Kleinbetriebe staatliche oder anders organisserte Großbetriebe geschaffen werden. Un einer Reife ron Belfpielen fuchte Berr Rahl verftanblich zu machen, daß derartige Großbetriebe eine Berschlechterung des Atbeitsertrages mit sich bringen müssen-Alle bisherigen Unternehmer, Angestellten und Arbeiter würden staatlich angestellt und besoldet merden. Der Ginzelne hatte nicht mehr ein so weitgebendes Interesse daran, etwas Besonderes zu leisten, etwas zu erstinden um, da er im Rahmen seiner staatsichen Dienststellung ja nicht mehr in ben Genuß bes Erfolges aus dieser besone Dictiment immet Allgemeinheit, damit auch denen, die ein so reg- und strebsames Interesse an ihrer Arbeit nicht befundeten, zufliege. Daß zudem Staatsbetriebe schwerfälliger und beuerer arbeiten als Privatbetriebe, sei eine nicht zu wi-berlegende Tatsache. Die in den letzten Jahren mit der Zwangsbewirtschaftung, die eine Art Sozialisierung dats stelle, gemachten Ersahrungen sollten genügen, von noch weitergehenden Zwangswirtschaft abzurüden. Das bolichewistliche Rußland zeige zudem in erschredender Weise die Ersolge der dort durchgesührten Sozialisierung. Selbst aus Angestellten- und Arbeiterkreisen seien sehr deutliche Stimmen gegen die Verstaatlichung von Privatbetrieben, z. B. der Krupp schen Werte und der Leverlusener Farbenindustrie laut geworden; die Uebernahme eines ihnen vom Besitzer angebotenen sehr bedeutendenWertes in Graubenz haben die Arbeiter abgelehnt.

Alle Bersuche, so sichrt Redner zusammensassend aus, die bisher gemacht wurden, regen nicht zur Nacheiserung an und selbst besonnene Arbeitertreise seinen in der Fraze wenn nicht ganz absehnend, so doch sehr zurücksaltend. Minister Heine bezeichnete es als einen Unsun, in einer Zeit, in der unsere Märk nur einen Groschen wert sei, so gefährliche Experimente zu machen, und nach Noste wäre es die größte Dummheit, bankerottgestreiste Betriebe zu

verstaatlichen.

Wir fönnen nur gewinnen, meinte der Referent zum Schlusse, wenn die Unternehmungslust und Initiative des einzelnen Unternehmers erhalten bleidt. Heute und in den nächsten Jahrzehnten könne unsere Losung nur beißen: arbeiten, und wieder arbeiten jonit gehen wir zu Grunde. Unseren Gegnern wäre in der Berstaatlichung das beste Faustpfand in die Hand gegeben, weil sie immer sosort die Hand auf den staatlichen Besitz legen könnten und würden, wenn wir außerstande wären, eine Forderung des Friedensvertrages nicht in der ihnen allein genehmen Weise zu erfüllen. Die Sozialisserung würde dem deutschen Wirtsschaftsleben den Todesstoß verseigen.

Herr Architekt Schlottner, der Leiter der Versamms lung, dankte dem Bortragenden für seine allgemeinverständlichen Ausführungen. Rach kurzer Aussprache ging die Versammlung zum zweiten Punkte der Tagesordnung

uber.

Jur Frage der Errichtung eines Handwerts und Gewerbe-Amtes tonnte Herr Schlottner mitteilen, daß die seibe soweit geklärt sei, daß die Errichung des Amtes gesichert sei. Der Homburger Handwertsausschuß, der in dieser Sache sehr segensreich gewirtt habe, habe einen namhasten Beitrag aufgebracht und es seien schon über 6000 Mt. für die nächsten 3 Jahre gesichert. Auch der Borstand des Gewerbevereins habe beschlossen, die Zinsen aus dem 12 000 Mart-Jonds des Handwerter-Erholungsbeims, also jährlich 600 Mt., für die nächsten drei Jahre zur Versügung zu stellen. Dieser Antrag wurde von der Versammlung nach kurzer Debatte angenommen und diesesbe alsdann geschlossen.

Sinfoniekonzert

### im Rurhaufe am Mittwoch, 10. Dezember.

e. Die Rot wurde jur Tugend. Das Ruts und Sinfonieorchefter, in feiner jetzigen Berfaffung nicht genügend für die moderne sinfonische Literatur, griff auf die Werfe alter beutscher Meister gurud. So gab es benn einen Wiederklang jener Zeit um die Wende bes 17. Jahrhunderts, die fich gleich der unfrigen aus Drud und Banden freizumachen suchte. Johann Sebastian Bach und Friedrich Sandel waren ihre Kunder im Reiche der Musit. Die in Deutschland bazumal herrschende pietistische Geistesrichtung, die auf eine Berinnerlichung und religiöse Bertiefung ber Menschheitstultur abzielte, war ihrem geiftliden Schaffen das Leitmotiv. Glud und Mogart aber fuchten für die ewige Wahrheit und Schönheit ju begeistern; jener in ernster musikbramatifder Reformarbeit und dieser sorglos und vertrauensselig im Bunde mit holben Genken und Grazien. Golde Führerichaft tut uns heute, wo nach der Kriegswende eine harte Zeit begonnen bat, wieber not, und ihre Tone follten uns wie glaubige, hoffnungsvolle Zutunftemufit fein.

Reben der Freude, daß unser Orchester endlich wieder einen Vorstoß zu ernster künstlenkicher Arbeit unternomnommen hatte, machte sich die Zufriedenheit und innerliche Beglüdung über die sein ausgeglichene und saubere Art des Musizierens gestend. Ostar Holger bewies, daß er sehr viel mehr kann, als nur der Göttin Terpsichore den Taft zu schlagen. Die Schlußsähe der "Alleste". Ouvertüre formten sich unter seinen Händen zu padenditer Monumensalität. Bei Bach und händel gab es ein

wundervolles Palmodieren, und in der Anordnung der Besetzung verriet sich begabtes Dirigententalent. Dem Hauptstüd des Abends, Mozarts Sinsonie Es-dur, bätte man aber gern größere Fülle des Orchesters gewünscht. Zusammensassend, verdiente das Gebotene ungeteilte Anersennung, wie das denn auch in dem herzlichen Beisal für Orchester und Dirigent zum Ausdruck fam, —

Und das musiklisende Homburger Publikum! Bo war es wieder einmal? Ganze Stuhlreihen gähnten von Geere. Wenn das so weiter geht, dürste sich die Eristenzjrage unseres Kur- und Sinsonieorchesters von selbst er ledigen. Die Stadt Homburg kann dann in Gottes Namen ihre Musiker in Pension schicken. Ein Bedürfnis für die Ausübung ihrer Tätigkeit wird nicht mehr vorhanden sein wenigstens in den Wintermonaten nicht.

a die

abl b

ne be

gragi

के व

930

n 311 jeben

1 90

s bes

erft

mben milidi

gt. E

STILL O

des 11 tre U

Par

fie

1)0

ben

15 II

D

Do

se

Diber ber

:: Das Weihnachtsgeschent des Lebensmittelamts. In Laufe der nächsten Woche bringt das Lebensmittelami für jedermann ein Pfund Mehl zur Berteilung, über die Art der Ausgabe besagt ein Inferat näheres. — Dan kann Muttern aber Kuchen lacken!!

= Handelstammerwahl. Bei der am 9. ds. Mts. stattgesundenen Handelstammerwahl für den Wahlbezirt Obertaunusfreis wurde als Mitglied der Handelstammer Franksurt a. M. Herr Richard Debus, Kausmann.

Homburg, gewählt.

: Auf dem Transport nach Homburg. Der Mörder Jacobi, der seinerzeit an der Wisdererassäre bei der Hardertsmühle beteiligt und einen Oberstedter Einwohner schwer verletzt und dessen Freund Birlebach getöbet, befindet sich von der Tiroler Grenze auf dem Transport nach Homburg. Kom hiesigen Amtsgericht soll gegen ihn das Boruntersuchungsversahren gesührt werden.

\* Konzert der allgemeinen Bürgerschule. Es wird uns mitgeteilt, daß Karten zu 3, 2 und 1 Mart bei Lebrer Dannenberg, Saatburgstr. 2 und in Schick's Buchbandlung zu haben sind. Das Programm verspricht einen

ichonen Runftgenuß.

" Ueber die Berteuerung bes Mepfelweine in Frantfurt a. M. schreibt das Zollamt: Am 27. November bat die Bereinigung der Mepfelweinkeltereien mit eigenem Ausschant für Frankfurt a. DR. und Umgegend in ber biefigen Preffe den Preisaufschlag für ein Glas Aepfelwein auf 1 Mart (ohne Bediemungsaufichlag) mit der in Krmt getretenen Weinsteuer begründet. Diese Grundangabe ist irreführend. Rach §§ 13 bezw. 16 der Weinsteueraussübrungsbestimmungen, die bereits seit 1. Oftober 1918 in Kraft getreten find, haben Aepfelweinhersteller mit eige nem, offenem Ausschant des Weines die Bergünstigung. als "Berbraucher" behandelt zu werden und den Aepfelwein nach dem Gestehungspreise (herbsteintaufspreis) und nicht nach bem aufgeschlagenen Klein-Berfaufspreis ju versteuern. Bon dieser Bergünstigung ist hier fast allge mein Gebrauch gemacht worden, so daß bei einem angemeldeten und der Berfteuerung zugrunde gelegten Serbsbeintaufspreise von 1,80 Mt. für das Liter die Steuer 30 Big. also für das Glas 10 Pig. beträgt. Augerdem ist der suge (unvergorene) Aepelwein zur Berfteuerung nicht herange zogen worben. Gine Ginwirtung hierburch auf die Preis bildung ift nicht beobachtet worden. Der jetzige Preisauf schlag für offen ausgeschenkten Aepfelwein steht sonach mit der Weinsteuer in feinerlei Zufammenhang. (31 Oberursel fand auch zu diefer Zeit eine Berfammlung ber Gaftwirte von bort und Somburg ftatt und follte der Preis auch auf 1 Mart erhöht werben, wogegen jeboch die homburger Gastwirte entschieden Front machten und weshalb der Preis von 80 Big. per Schöppchen geblie ben ift.). 

Mus bem Areife

.

Bar Mittellungen gur Beroffentlichung unter biefer Stubrif find mir fteis bantbar und verguten gern alle Musiagen. — Gerufpred-Anfching Rr. ale

Seulberg, 10. Dezbr. Gemeinderatssitzung (Schluß.) 3. Neuwahl des Wiesenvorstandes. Gemv. Mieger (S.) schlägt hierzu Phil. Jac. Heuschtel, Gg. Weig-Vingensteiner und Philipp Herwig vor. Gemv. Init Beder (B.) bemerkt hierzu, man soll die Mitglieder der Kommissionen auf die beiden Parteien gleichmäßig ver-

es Fenilleton es

Alle Berufe find unfruchtbar, wenn fie von unersahrenen Sanden ausgeübt werben.

Mantegazza

### Die Spigbuben als Rulturförberer.

Die Einbrecher und Diebe stellen zurzeit in Deutschland, und zumat in der Reichshauptstadt, einen Reford nach dem andern auf. Deshalb mag es grotest erscheinen, in diesem Zusammenhang auch noch von Kulturförderung zu sprechen. Aber, wie sedes, so hat auch dieses Ding seine zwei Seiten, wie sedes, so hat auch dieses Ding seine zwei Seiten, wie seder Biedenkapp in der "Lese" erkennt. Auch der Dieb hat sein Gutes — nicht nur dein Gutes — denn: ohne Diebe lieber Freund und schöne Leserin, ohne Diebe gäbs nicht einma" eine Dampsmaschine oder ein Flugzeug.

Die französische Sprache bietet hier eine ber seltsamsten Zufälligkeiten, die uns je vor Augen gekommen sind. Denn wem dieser lussige Sachverhalt klar geworden, daß es ohne Diebe auch kein Flugzeug gäbe, dem muß auch einfallen, daß im Französischen stehlen und fliegen mit einem und demselben Wort bezeichnet werden. Und das ist wirklich ein dumter Zufall, denn die ursprüngliche Bedeutung von voler ist sliegen, und daraus hat sich irgend wan einmal auch die Bedeutung mansen, klauen, klemmen entwickelt, dagegen umgekehrt war erst der Dieb und dann das Flugzeug in der Welt.

Sobald die Diebe auf Erden unangenehm zu werden begannen, ersanden die besseren Menschen Riegel und Schlöser. Das Schloß hat sich aus dem Riegel entwickelt. Schloß und Schlösels gab es schon im ägnptischen, gab es schon im homerischen Altertum: ganz klar, denn in jenen Zeitaltern sammelte man bereits pruntvolle Schätze und machte die Diebe danach süstern. Auf griechtschen Basenbildern sehen wir Priesterinnen Schlösel tragen, mächtige Eisendinger von Schwerteslänge, Stoßstangen eigentlich, um von außen her innen den Riegel sortzustoßen. Sperrund Entsperrungsvorrichtungen enthalten schon im Altertum das Prinzip des heutigen Schlosses. Nur die Feder sehlte noch.

Mit der Feder im Schloß war aber wieder ein wichtiger Schritt vormärts getan. Bom Schloß wurde die Jeder auch auf die Uhr übertragen, der Nürnberger Peter Henlein schuf die Wunderwerke der Taschenuhren — man sieht also jeht, daß ohne die Herren Diebe auch die bewunderungswurdige Technit der Taschenuhren nicht ausgekommen wäre.

Ein Schlosser war es, der vor Watt die verbreitesten "Feuermaschinen" schuss: Newcomen. Die Berriegelung für Dampfzusuhr und Kühlwasser an diesen Maschinen sind schon hochentwickelt. Bon der Dampsmaschine, die steht, kam man zur Dampsmaschine, die geht: zur Lotomotive.

Ein Schlossermeister war es, der im vorigen Jahrhundert das Jündnadelgewehr schuf. Drense. Fortschritte aber in einem Zweig der Technit sommen anderen Zweigen zu statten. Die Dampsmaschine war ursprünglich, unterHungens und Papins Versuchen, eine Pulverexplosionmaschine gewesen. Im 19. Jahrhundert aber greift man wieder auf den Explosionsmotor zurück; die Gastrastmaschine, der Krastwagen wird ersunden — eine der berühmtesten Krastwagensabrisen der Erde, die Opelwerte in Rüsselsheim, werden von einem Schlosser gegründet. Die Entwicklung des Krastwagens war aber das Vorspiel zur Entwicklung des Flugzeuges — die Hauptsache war der Motor — somit ist, wie uns dünkt, in lückenslose Folge erwiesen, daß man ohne Diebe nicht zur Damptsmaschine, Eisendahn und Lustsahrt gesommen wäre. Auch ein Died ist ein Beispiel für das Zusammensussen der Gesensöke

### Das ichlechte Gewiffen.

Abend. Ein Stadtcafé. 3wei Abvotaten sigen bei einer Flasche Wein und führen einen juriftischen Disput über einen Straffall. Der eine behauptet, Die betreffende Stelle im Strafgesetzbuch laute fo. Der andere streitet: Rein, so lautet sie. Da fällt es einem von ihnen ein, daß das Kaffeehaus einen Bücherschrant besitt, in dem auch ein Exemplar des Strafgesethbuches stehen dürfte Da fann man ja nachsehen. "Kellner, bitte bringen Sie uns bas Strafgefegbuch!" "Bitte, gleich, herr Doftor!" Der Rellner täßt sich Zeit; endlich kommt er wieder, ohne das Strafgesethuch. "Warum haben Sie uns bas Strafgesethuch nicht gebracht?" fragt der eine Movotat. Der Kellner beugt sich distret zu ihm und fagt leise, aber sehr verbind: lich: "Der Cafetier läßt die Berren bitten, doch fein Aufsehen zu machen; er nimmt ben Wein gurud!" - Diefe wahre Geschichte, die der "Neue Tag" berichtet, hat sich in Wien zugetragen. Aber wer wagt zu behaupten, daß fie in irgendeiner reichebeutschen Stadt unmöglich fei -?

den. Gemv. Mieger (G.) erklärt, bagu habe man feine granfassung, da fich die Kommissionen nach bem Stärfebaltnis richten. Da diefer Kommiffion feine Bichtigbeigemeffen wird, erklärt fich Phil. Herwig (Arbeitera), gurudgutreten. Gemo. Frit Beder (B.) ichlagt bann 3h. Wagner und Wilh. Jedel vor. Da ju der Kom-Mion noch ein Mitglied aus Friedrichsborf gehören mird noch der Landwirt Emil Gauterin aus Friedaborf hierzu vorgeschlagen. Die Wahl der 5 Borgeingenen wird dann einstimmig angenommen. Auf Anung von Schöffe Fritz Landvogt und Gemv. Fritz Befwird die Kommission beauftragt, sich gang besonders bie Bemafferung ber Wiefen ju befümmern. 4. Reubl des Schulvorstandes. Genw. Egger (S.) schlägt hierpor: Frau Franzista Landvogt, S. Herwig, Will. Pape Behrer Dormann. Ueber diefen Buntt entfpinnt fich lebhafte Debatte, da Gemv. Frig Beder wieder betragt, biefe in gleichen Starte gu merteilen; biefem b aber feitens ber fogialbemotratifden Bertreter nicht ngegeben. Nur einigte man sich zum Schluß auf Berng, um ber landw. Partei bie Möglichfeit zu geben, Bertreter zu bestimmen, trotzbem ber Punft nun schon n zweiten Mat auf der Tagesordnung steht. 5. Berbenes. Betreffs Holzabgabe an biejenigen, die fein ennmaterial mehr besitzen, wir'd der Preis für 2 Meter Mf. 25,— sestgesett; jeder, der das ausgeloste Holz elen will, muß es erst bezahlen. Die Berfteigerung sübrigen Holzes wird genehmigt. Ein erneutes Schreibes Landratsamtes betreffend Gründung einer Eingerwehr wird einstimmig abgelehnt. In Betreffs ber gerftutzung ber Kriegshinterbliebenen schlägt Bürgerm. ht die Wahl einer Kommission vor, welche die eingefenen Gefuche prüfen foll. Gemo. Dormann (G.) ift fich biefem an. Es werben hierzu gewählt: Dorm, Stahl, Ph. Hich. Beder und Frau Franzista Land-In der Sadje des Landwirtes Bolg betreffs Abe des von der Gemeinde gepachteten Acters teilt der igermeister mit, daß sich Bolz weigert, benseiben ab-gen, tropbem im Bertrage sieht, daß bei Berwendung gemeinheitliche Zwede ber Pachtvertrag aufgehoben eben kann. Das fleinliche Berhalten bes B. findet bei Michen Bertretein scharfe Mistilligung und es wird ont, daß B. durchaus hierbei fein soziales Berständnis at Es wird einstimmig beschlossen, daß weitere Schritte enommen werden. Betreffs bas Weiden von Schafen ber Gemartung burch einen Triebschäffer ift bie Gedevertretung einverstanden, wenn die Landwirte les wünschen. Zum Schluß entspinnt sich noch eine lebn Aussprache über den Preis des Hafers für die Zuchtden schon sehr hoch sind. Gemv. Mieger (S.) erklärt, abwirte per Zentner 70 bis 114 Mf. fordern. Gemv. ner und Jedol betonen, daß 50 Mt. genug sei. Bürwister Hardt erklärt, daß die Kosten für die Zuchten schon sehr hoch sibn. Gemv. Mieger (G.) ertlärt, Landwirte fonnen für ben Safer foviel befommen, fie wollen, nur werben die Roften bann auch für en ber Rube umfo höher werben. Schöffe Frit Land-

pogt appelliert an die Landwirte, doch hierbei etwas mehr Berftändnis zu zeigen. Wenn doch jeder Landwirt etwas hafer zu maßigem Preis abliefert, liegt es doch im eigenen Interesse ber Landworte. Auf Antrag des Gemeindevertreters Zedel (L.) wird die Preissestfelgung nochmals unterlassen, um nochmals Rudiprache mit den Landwirten zu nehmen.

### Bermischtes ..

22

### Borficht beim Schwarz-Schlachten.

Ein Befer unferes Blattes fcpreibt uns: Go ein runbes fettes Schweinchen ift schon von jeher feine zu verachtende Substanz, ganz besonders aber dann nicht, wenn man fie entgegen behördlicher Weisheit ohne obrigkeitliche Erlaubnis vom Leben zum Tode befördert und also als "verbotene Frucht" genießt. Was verboten, ichmedt noch einmal so gut, fintemal es in unseren Zeiten grausam schwer ist, sich einmal mit Anstand an etwas Fleischernem satt zu effen. Aber so ein Schweinchen hat nicht nur oft allerhand Muden, sondern auch allerhand Trichinen. Gegen die Muden, insbesondere bas verraterische Schreien und Quietschen, wenn es geschlachtet werben foll, hilft man sich dadurch, daß man das ahnungssose Tierchen mäuschenstill einsach totschieft. Das ist ein sehr schneller, sautloser Tod, gegen den sein Tierfreund etwas einzuwenden hat. Aber die Trichinen! Gegen 30 000 Trichinenschauer find fin Deutschland amttich eingesett, um mit ihren 40fach vergrößernden Mitroftopen dafür ju forgen, daß bas Bolt nicht trichinentrant wird! Es muß atso wohl etwas Unheimliches fein mit diefen verfapselten Würmern, die im Schweine leben und ihm so gar nichts schaden, wohl aber bem Meniden, ber bejagtes Schweinchen mit famt ben Trichinen fintus verpadt. Der bofen Tat folgt gar oft bie Strafe. In Sedersleben bei Quedlinburg, einem Dorf von 2000 Einwohnern, erfranften einmal 337 Berjonen an Tridinen, und von biefen ftarben 102! Und erft letzter Tage ftarben vier Personen in Schweg bei Graubeng an Trichinoje. Golche Falle tonnen fich überall wiederholen. wenn man fein Schwein nicht auf Trichinen untersuchen lagt. Beim Beimlich-Schlachten ift bas nun freilich fo eine Sache. Immerbin - .. Ift es Pflicht ber Preffe, zu warnen por allerlei sträflichem Tun, so ist es auch ihre Pflicht, zu warnen vor bem Genug von Schweinefleisch. bas nicht untersucht wurde! Die Trichinen fonnen 20 Jahre und langer in ben Mustlen leben! Gelbft in leichten Falfen in benen nur fparliche Trichinen genoffen worben find, dauert die Krantheit bennoch einige Mochen. Bei fehr ftarten Infettionen tann icon binnen wenig Tagen ber Tob eintreten! Aber bie fteigenbe Erichöpfung fann auch erst nach Wochen zur Auflösung führen. Mertmale find frürmische, an Cholera und Rubr erinnernde Anjälle, verbunden mit Magenschmerzen und Uebelfeit, oft auch mit Erbrechen ichleimiger und galliger Daffen, fpater, wenn die Bürmer vom Darm in die Musteln gelangen,

Schmerzhaftigleit berfelben, eine eigentumtiche, maffetfüchtige Anschweslung des Gesichts usw. Die erste Hilfe bilben nachhaltige Abführmittel und ichlennigfte Berbeirufung des Argies. Am beiten ift es freilich, man ist schwarzgeschlachtetes Fleisch niemals reh oder halbroh, fondern nur gut burchgefocht ober burchgebraten. Trichinen werden nur durch anhaltendes Erhitzen auf mehr als 70 Grad getotet! Auch eine leichte Pofelung find notig! Roch beffer als am beften verfeahrt man aber, wenn man fein Schweinchen nicht heimlich schlachtet, sondern jum Boble der Allgemeinheit verkauft, einen iconen Bagen Geld dafür einstreicht und so ein zwar "appetitlicher", b. h. Appetit habender, aber ehrlicher Mensch bleibt!

## Brieffaiten

Die Beantwertung ber und Aberfanbten Anfragen gefchieft ohne Gemabr für bie Richtiglett. Wir bitten unfere Beier, fielbig von blefer Ginrichtung Gebrauch ju machen. Anfragen obne Ramen bleiben ftete unberflefichtigt.

5. Die Radricht von einer Aufbebung bestätigt fich

Lejezimmer im Rurhaufe. Gie haben fein Recht, Runftbeilingen aus Zeitschriften fich anzueignen. Wenn man Sie dabei erwiffcht, werben Gie fogar beftraft.

## Taged-Ralender

11. Dezember. Gozialbemofratifcher Berein Somburg. Kirborj. 8 Uhr abends im Gafthaus "Zum "Schonblid": Berfammlung für Frauen.

12. Dezember, Rrieger, und Militarverein Rirborf. 8 Uhr abends, bei Kamerad Leitsch: Hauptversamm-

13. Dezember. Fußballriege "Ridere" ber freien Turnericaft. Abends in "Raffauer Sof": Familienfeier. 13. Dezember. Deutschnationale Boltspartei. 7% Uhr

im Schützenhof Bortrag über Gozialismus. 14. Dezember. Reichobund ber Rriegobeichabigten. 3 Uhr bei Wijagri. Mitglieberverfammlung.

Somburger Taunustlub E. B. 7 Uhr abends, im "Gdfütgenhof": Deforations- und Familienfeier. Seulberg.

12. Dezember. Sozialdemofratifcher Bahlverein. 1/29 Uhr in ber "Schonen Musficht": Mitglieberverfamm.

### Rirchliche Anzeigen.

Gottesdienfte in der ifraelitifchen Gemeinde. Borabend Morgens 9 Uhr. Rachmittags 4 Uhr. Sabattende 5,15 An ben Bertingen, Morgens 7-Mhr. 4.30 Uhr.

# ausichlachtungen betr.

In der Weihnachts und Menjahrstagswoche den die Hausschlachtungen ausnahmsweise Mon-15 u. Dienstags statt.

Die bisherigen Bestimmungen für die hausschlachtun-Donnerstags u. freitags bleiben bestehen.

Bad homburg v. d. h., den 11. Dezember 1919.

Schlachthofperwaltung.

Bir feben uns veranlaßt, die amtliche Befanntmachung Die Beranftaltung findet bei Bier ftatt. Deren Pandrats vom 25. Ottober be, 3re, wiederholt frinnerung gu bringen, wonach jede Bereinbarung über tietung bon Wohnraumen, Laden und Wertftatten en einer Woche nach Abichluft bom Bermieter ber beindebehorbe, hier, der unterfertigten Stelle, anguzeigen ift. Done unfere ausbrudliche Genehmigung nach dem 25. ber be. 38. abgeichloffene Dietoertrage entbehren mitber Rechtogultigfeit.

Mugerbem tann mit Gelbftrafe bis gu 1000 Dart bemerben, wer vorfaplich eine ibm nach Obigem obliegenbe tige nicht rechtzeitig erstattet ober wiffentlich unrichtige, unvollftanbige Angaben macht.

Bob Domburg v. b. D., ben 9. Dezember 1919.

Der Magiftrat. (BohnnngBamt)





Bu ber am 14. Dezember 1919 abende 7 Uhr im Reftaurant

Schütenhof ftattfindenden

laben wir unfere Mitglieder und beren Angehörige ergebenft ein,

Der Borftand.

# = Nationale olfsvartei.

Samstag, den 13. Dezember, abende 73/, Ithr im "Schutgenhof"

Bortraa

bes herrn Amisgerichtsrates Blatte aus Frankfurt a. M. - Oberurfel über:

"Sozialismus"

Ditglieder u. Freunde der Bariel find herzlich willfommen. Der Vorstand.

# la. Wetterauer

empfiehlt



(jum Fahren und Schaufeln) zu verkaufen.

Thomasstr. 8, II. Stek

und Berbindungsftiiche au böchiten Breifen zu kaufen gesucht. Offerten unter 3190 an bie Somb. Big.

# werben geetrennt und ungertrennt

gefärbt und gereinigt F. Friedrich, Elifabethenftraße 28.

# Saunuskiub Ausgabe von Mehlkarten.

lm Laufe der nächsten Woche soll für jeden Einwohner ein Pfund Mehl ausgegeben werden.

### Brotselbstversorger sowie Besuchstremde sind hiervon ausgeschlossen.

An die Berechtigten werden zum Bezuge des Mehls besondere Karten ausgegeben und zwar am Freita gund Samstag dieser Woche im Rathaus, Stadtverordnetensitzungssaal, in nachstehender Reihenfolge:

Am Freitag, den 12. Dezember, vor-[3383] mittags von 81/2 bis 121/2 Uhr für Personen mit den Anfangsbuchstaben A. bis H.

Am Freitag, den 12. Dezember, nach: mittags von 121/, bis 5 Uhr für Personen mit den Anfangsbuchstaben I. bis R.

Am Samstag, den 13. Dezember, vormittags von 81/2 bis 1 Uhr für Personen mit den Anfangsbuchstaben S. bis Z.

Für Einwohner des Stadtteils Kirdorf werden die Karten am Freitag u. Samstag im Bezirksvorsteheramt ausgegeben.

### Die Lebensmittelkarte I ist mit vorzulegen.

Damit die Lieferung des Mehls unverzüglich erfolgen kann, wird dringend ersucht die vorstehenden Ausgabetermine einzuhalten; etwaige Nachzügler können bei der Verteilung nicht berücksichtigt werden.

Der Termin zur Anmeldung des Mehls sowie zur Empfangnahme wird noch veröffents licht. 3382

Bad Homburg v. d. H., den 10. Dez. 1919. Der Magistrat. Der Arbeiterrat.

Lebensmittelversorgung.

# Militär - Derein Birdort.

Morgen Mbenb, Greitag, 8 Uhr bei Ramerab Beitich

Hauptversammlung. Bollgablige Ericeinung.

Der 1. Brafibent: Och. Cajetan Behrheim.

Das schönfte und billigfte Beihnachtsgeschent ift ein

# autes Buch

V ( 200)

Große Auswahl in: Schöngeiftiger Literatur — guten Romanen — Rlaffifern - Jugendichriften - Bilberbüchern.

Ferner: Feinstes Briefpapier in Raffetten - Ralender -Photographie-Rahmen - Weihnachtsfarten.

Reichhaltiger Weihnachtstatalog fteht unentgeltlich gur Berfügung.

Schick's Buchhandlung.

# Nie wiederkehrende Geleger

Kaufe alte kunstliche

und ganze

# Gebiss

zahle pro Zahn nicht unter 4-12 Mark.

Brennstif 30, 50, 70 Mark. von 90-115 Mark.

Ankauf nur Freitag und Samstag 3362 im Eisenbahnhotel Zimmer 4 von 9-6 Uhr.

Stoff-Verkauf.

Reinwollene Herren- fowie Damenftoffe. Ferner Stoffe für Mäntel, Alfter u. Paletot. Cheviot f. Konfirmanbenangüge Frau LANGLOTZ, Frankfurt a. M. Rronpringenstraße 26. IV. - Borberhaus. 3

5000 Jentner Sauerkraut

gefunde gute Qualitat, ff. im Geschmad Mt. 18.-., 20.-

4000 Jeniner Salzignittbohnen prima, gefunde, garantiert weichtochenbe Qualitat DR. 75 .-. ,

600—1000 Zentner Rotkohl

gefdinitten u. in Galamaffer tonferviert Dit. 40.-, 42.per Beniner 600—1000 Zentner Wirfingkohl

50 Bentner Blumenkohl weichtochend, in Salamaffer tonferviert Dit. 80.- p. Bir.

1000-1500 3tr. Rotkohl in Röpfen chone friiche Ware Mf. 25.— per ? 4000 Zentner rote u. gelbe Speisemöhren

6000 Zentner gelbe Rohlrüben 2000 Beniner bunkelrote Salatrüben 600 Fak Heriuge

in verichiebenen Corten

Diese Arrifel tonnen bei passender Bitterung sofort geliesert werden; die Salzgemüsckonserpen hingegen se nach Nebereintunft. — Zahlungsbedingungen: sieine Partien nur gegen Rachnahme, ganze und halbe Baggon-Ladungen nur gegen Borauskassa bei Berladung in Schweinfurt oder Bank-Accreditiv gegen Frachtbrief-Dupilkat-Borlage. — Gest. Anfragen von Interessenten sind umgehend zu richten an

# C. A. Schmidt & Co.

Ronfervenfabrit und Lebensmittelgroßhandlung Schweinfurt am Main, Telejon 92r, 304. Ein kupwagen

mit etwa 20m Schienen, ju ver taufen. Raberes bei 3280

Ang. Herget, beeibigter Tagator unb Huktionator Elifabethenftrafie 30. Telefon 772

0000000000

Wärmekrüge, Wärmeflaschen aus Metall und Gummi, Elektrische Heizkillen. Elektrische Fußwärmer.

Carl Ott. Summiwaren unb Berbandmittel.

000000000

Damen jeden Alters,

jeden Stanbes und jeder Ron-feffion, die fich balb und gut verheiraten mollen, erhalten fostenlose Austunft burch

Berlin & 14, Boftfdließfach 18,

Ru verkaufen:

Reuer Serren-Ungug (prima Stoff), guterh. Winter-Heber-Stoff), guterg. Witherteber gieher, getr. selbg. Arbeitshofe, Grammophon mit 18 Blatten-Kinberbett mit Jubehör, Da-menstiefel Rr. 85/86 (spihe Form Bu erfr. in d. Geschit. bs. Bl.

dühneraugen, Baven, Hornhaut, Warzen, werden schwerzlos, sicher und schnell besettigt burch

Bilg Sühneraugenfalbe Doje Mt. 2,00. Berfand: Griine Apotheke, Erfurt 414.

berrlich am Walbe gelegen ber 1. Januar 1920, eptl. mit größerem Obfigarten

zuvermieten

Raheret

C. Anapp & Cie, Immobiliengeichaft. Thomasfir. 1, Fernruf 617.

l'aschenlampen u. Batterien

empfiehlt billigft Clemens Wehrheim, Luisenstr. 103.

Für Pferde.

Griegel u. Karbatichen, prima Beitichen und Regendeden 948] ju vertaufen.

Ph. Störkel. Tel. 486. Wallftr. 22

Bordrude betreffend: Berzeichniffe ber

Wertpapiere (§ 3 der Berordnung über Mah-nahmen gegen die Kapitalflucht vom 24./10. 19)

vorrätig in der

Gutenberg . Drucherei 8. m. b. D.

omburger Zeitunng) Bad Homburg, Dorotheenstraße 21/28.

Sautjucken-Kräße sichere und schnelle Ditse durch Bilg Perusalbe 2422 Doje Mt. 3,50. Berfand: Griine Apotheke, Erfurt 414.

Raufm. Lehrling

Franz Büdel, Bapiergroßhandlung, Bad Domburg,

Amtliche Ginfaufeftelle 2511

für ausge Saare und alten tammte Sapfe et. Dörfams Puppenklinik.

Ein Buppenwagen zu haufen gefucht. Rah. in ber Somb. Big. [8848

GRAMMOPHON mit ober obne Trichter, In. Friedensausführung von Mt. 135 an 28. Lo bren, Rieberftorftabt. jum Tagespreis.

Freitag, den 12. Dezember 1919, vormittags 10 Uhr wird auf dem Schlachthofe Auhsteisch (114, Crr.) zum Preise von Mt.
2.50 pro Pfund verfauft.
An die Reihe fommt der

Anfangebuchitabe R. Bon 91/4-10 Uhr vormittage find an der Schlachthoffaffe die nummerierien Bezugstarten un-ter Borlage ber Lebensmittelfarte in Empjang zu nehmen, welche mit den Fleischmarten ber 50. Woche bei dem Freibant verfauf abzugeben find.

Bad Homburg v. d. Höhe, ben 11. Dezember 1919. S dlachthofvermaltung.

Billigfte und befte Bezugequelle für

Saus- und Rüchengerate THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T

Alle, die eine

Forderung an den Nachlaß des verstorbenen 3350

Hallenmeisters Joseph Erny

zu stellen haben, wollen bis zum 20. d. M Rechnung an den Unterzeichneten einreichen

**Henry Pauly** 

Zwiebackfabrikant, Bad Homburg v. d. H.

Achtung!

Achtung!

Das schönste Weihnachtsgeschenk

Ziehung am 17. und 18. Dezember 1919,

2141 Gewinne und 1 Prämie. Gewinnkapital Mk.

Höchstgewinn Mk. 50 000

Prämie Mk. **40 000** Hauptgewinne

Lose zum Preise von Mk. 3.00 inkl. Porto und Gewinnliste gegen Voreinsendung und Nachnahm durch die Zentrale

Karl Meier Hamburg, Landwehrdamm 18.

Walter Panthen

praft. Jahnarst

Lubwigftrafte 21 (früher Echlettftadt, Glfas)

Sprechftunden 9-12

(3173

Alles was Sie für Weihnachten



Lu bwigftraße 6

an Süßigkeiten non haben finden Sie l reichster, Auswahl feinster Qualität unserem Spezialge ichäff.

Brennholz = (Anmachholz) =

in Fuhren, sowie zentner-

weise ab Lager zu verkaufen.

CARL BAEUMLEIN

Kohlen-, Holz- und Baumaterialen.

Obereschbach, bei Bad Homburg. Telefon 517. 3376]